

Die drei fleischlosen Tage.

Mittwoch Schafffleisch gestattet.

Die Statthalterei hat sich beeilt, die die Ministerialverordnung über die Neuregelung der Bestimmungen für die fleischlosen Tage ergänzende Statthaltereiverordnung zu erlassen, mittelst der der Mittwoch als jener unter den drei fleischlosen Tagen der Woche (Montag, Mittwoch und Freitag) bestimmt wurde, an dem unter Aufrechterhaltung der übrigen Bestimmungen über die Fleischlosigkeit der Genuß von Schafffleisch freigegeben wurde.

Wie die Verhältnisse liegen, so kann, nach Mitteilung von informierter Seite, angenommen werden, daß der Wiener Markt in der nächsten Zeit bis ungefähr um Weihnachten herum in ausreichender Weise mit Schafffleisch wird versorgt werden können. Jetzt endet bald die Weidemast der Schafe und die marktfähigen Tiere werden abgestoßen. Als Hauptbezugsgebiet für Schafe kommen für den Wiener Platz Ungarn und Kroatien in Betracht. In Oesterreich wird die Schafzucht zwar in Bosnien, der Herzegovina und in Dalmatien in größerem Maßstab betrieben, doch gehen diese Tiere in den genannten Ländern zumeist selbst in den Konsum über. Das Fleischgewicht eines gemästeten Schafes samt dem Fett und den Innereien stellt sich im Durchschnitt auf ungefähr 20 Kilogramm.

Das Schafffleisch ging in Wien in normalen Zeiten mit den anderen Fleischsorten nur so nebstbei mit, da der Wiener Gaumen diese Fleischgattung nicht besonders goutierte. Der Auftrieb auf dem Schafmarkt war daher fast immer ein dementsprechend geringer und stellte sich selten höher als auf ein paar hundert Stück. Nur Lämmer gingen, hauptsächlich aber zur Osterzeit, lebhafter ab. In den letzten beiden Wochen hat sich die Zufuhr an Schafen nach Wien bedeutend gehoben, doch ging der Absatz, trotzdem es seit einiger Zeit schon an genügenden Mengen von Kalb- und Schweinefleisch gebricht, nur schleppend von statten. Mit Rücksicht darauf wurde auf dem letzten Donnerstagmarkt in St. Marx der Preis für Schafe und Lämmer um K. 20.— bis K. 30.— herabgesetzt. Die letzten Notierungen stellten sich pro 100 Kilogramm für geschlachtete Schafe, prima K. 680.—, sekunda K. 600.— und tertia K. 500.—; Lämmer notierten bis K. 620.— pro 100 Kilogramm.

Infolge der Freigabe des Mittwoch zum Genuß von Schafffleisch dürfte sich der Verkehr in Lämmern und Schafen beträchtlich heben und auch die Zufuhrziffer des St. Marger Viehmarktes in Hinsicht auf diese Tiergattungen zunehmen. Bis nun haben die Fleischhauer die Schafe und Lämmer zumeist direkt von den Produzenten bezogen, das heißt auf dem Lande selbst eingekauft. HOFFENTLICH wird die alsbald eintretende lebhaftere Nachfrage nach Schafffleisch und Lammfleisch (Fleisch von jüngeren Tieren) nicht von einem für den Konsum unangenehmen Einfluß auf die Preisgestaltung werden.

Bezüglich der fleischlosen Tage bleibt es am Montag und Freitag beim alten. An diesen ist jeglicher Fleischgenuß mit Ausnahme von Leber-, Blut- und Brechwürsten und allen Fischgattungen in privaten Haushaltungen wie in öffentlichen Speiselokalen untersagt. Auch am Mittwoch wird dieses zu halten sein, doch ist an diesem Tag die Abgabe und die Verarbeitung von Schafffleisch gestattet. Die Innereien bleiben nach wie vor an allen drei fleischlosen Tagen verboten.

Für die Fleischhauer bedeutet die Freigabe des Schafffleischgenusses am Mittwoch einen halben Geschäftstag in der Woche mehr. Obwohl die Ministerialverordnung über die Vermehrung der fleischlosen Tage bereits am Samstag den 2. d. in Kraft trat, konnte man am gestrigen fleischlosen Montag so ziemlich in den meisten Fleischgeschäften, in den Selcherläden und in den Gasthäusern Fleisch verabsolgt oder vorgelegt erhalten, weil trotz des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen der amtliche Verlautbarungsweg die in Betracht kommenden Geschäftskreise und deren berufsamtliche Vertretungen noch nicht zur Gänze erreicht hatte. Allgemein wartete man auf die durch die Statthalterei nunmehr erfolgte notwendige Ergänzung der Ministerialverordnung hinsichtlich der Freigabe des Schafffleischgenusses an einem der fleischlosen Tage der Woche.

Auf Grund der letzten Preisermittlung in der Großmarkthalle stellte sich der Preis für ein Kilogramm Schaf- oder Lammfleisch folgendermaßen: Schafffleisch, vorderes K. 7.20 bis 7.70, hinteres K. 7.90 bis 8.40; Lammfleisch, vorderes K. 7.10 bis 7.60, hinteres K. 8.10 bis 8.60. In den Fleischbänken in den Bezirken wurden diese beiden Fleischgattungen um 1 bis 2 Kronen pro Kilogramm teurer verkauft als in der Großmarkthalle. Angesichts des Umstandes, daß die Heranziehung des Schafffleisch zum verstärkten Konsum in Wien eine Ausnahmeverfügung darstellt, würde es, nach Ansicht maßgebender Kreise, angezeigt sein, für dessen Verkauf auch insofern Ausnahmestimmungen zu treffen, als man hinsichtlich der Detailverkaufspreise für das gesamte Stadtgebiet einheitliche Normen festsetzen sollte, denn ansonst steht zu befürchten, daß eine recht schwunghafte Aufwärtsbewegung der Schaf- und Lammfleischpreise eintritt.

Heute Dienstag ist fleischlos. Morgen Mittwoch ist der erste fleischlose Tag, an dem der Genuß des Schafffleischs gestattet ist. Am Donnerstag ist fleischlos, der Freitag ist fleischlos und der Samstag ist fettlos. Zweifellos wird sich die Bevölkerung an die neue Ordnung bald gewöhnen.

Mitteilungen aus der Gastwirtegenossenschaft.

Der Vorsteher der Wiener Gastwirtegenossenschaft, Gemeinderat Otmar Benz, teilte zu der Festsetzung des Mittwochs als fleischlosen Tag

mit Schafffleischverabreichung einem unserer Mitarbeiter folgendes mit: Wollen wir hoffen, daß das Schafffleisch, das als einzige Fleischsorte am fleischlosen Mittwoch freigegeben erscheint, auch ungeachtet der gleichartigen Verordnungsmaßnahmen in allen Kronländern in hinreichender Menge vorhanden sein wird. Wäre es doch sowohl für den Restaurateur als auch für den Gast sehr unangenehm, wenn die Schafffleischspeisen bloß zu einer Fiktion der Speisarten würden. Die Gastwirtegenossenschaft ist gerade für den Mittwoch als den Tag, der uns das Schafffleisch bringen soll, eingetreten, da einerseits ja der Montag den zwei fleischlosen Samstag und Sonntag folgt, andererseits für den Freitag doch zu gewärtigen ist, daß für diesen fleischlosen Tag die Rindsinnereien freigegeben werden. Die Wiener Gastwirte werden sich bemühen, bei der Zubereitung der Schafffleischspeisen dem Geschmack des Publikums möglichst entgegenzukommen.